



Der Uhu hat eine Flügelspannweite von rund 1,70 Metern. Den Menschen greift er für gewöhnlich nicht an.

Foto: Christoph Bosch / Landesbund für Vogelschutz

Der Uhu ruft wieder

Im Jahr 2019 zählten die Experten im Landkreis sechs Brutpaare und 20 besetzte Reviere – Europas größte Eule – Nachtaktives Tier fasziniert den Menschen

VON ANITA DLUGOSS

MARKT NORDHEIM – „U“: Alle paar Sekunden immer wieder ein kurzes „U“. Der Ton dringt geheimnisvoll aus dem undurchdringlichen Dickicht, schwillt kurz leicht an und dann wieder ab. Es ist windstill. Kein Flugzeuggeräusch stört das andächtige Lauschen.

Am Fuße des bewaldeten Hügels nahe Markt Nordheim sitzt Herbert Klein im Auto: Das Fenster geöffnet, Block und Stift sind bereit. Akribisch genau notiert der Vogelschützer die Rufe der größten Eule der Welt: dem Uhu. Mit diesem „U“, erklärt er, „markiert“ das Uhu-Männchen das Revier. Dieser Ruf ertönt in der Brut- und Paarungszeit. Dieses geschieht derzeit häufig – quer durch den Landkreis. In der Balzzeit ruft das Weibchen zart „Uhu, Uhu“ – wahrscheinlich hat der Vogel daher seinen Namen, mutmaßt Klein.

Gerufen wird zur Dämmerung und im Morgengrauen. Der Uffenheimer kennt die großen Raubvögel schon lange – genauer gesagt, er „verhört“ sie. So bezeichnet der Ehrenvorsitzende des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) im Landkreis das Lauschen der Eulenrufe für das Monitoring – der Dauerbeobachtung. Die Daten meldet er an einen Verein: die „Arbeitsgemeinschaft zum Schutz bedrohter Eulen in Deutschland“. Schließlich sei alles an diesem Vogel interessant. Bei Mörlbach gelang 2002 der erste Brutnachweis. Meistens sind es ein bis drei Junge. „Vier habe ich noch nicht erlebt“, so Klein.

Die Eulen leben dort, „wo normalerweise kein Mensch hinkommt“ – in Wäldern und in Steinbrüchen. Im Jahr 2019 zählten die Uhu-Experten Erwin Taube und Herbert Klein im Landkreis 20 be-



Herbert Klein deutet die Revierrgröße eines Eulenpaares an. Entsprechend der Vogelgröße ist ein Revier „ein paar Quadratkilometer groß“. Foto: Anita Dlugoss



Diesen Krallen kommt man besser nicht zu nahe. Mäuse, Ratten, Hasen und Vögel zählen zum Speiseplan des Uhus. Foto: Ralph Sturm LBV-Archiv

setzte Reviere, hat aber nur sechs Brutnachweise, betont Klein. Seit Jahrhunderten übt die größte Eule der Welt eine Faszination auf den Menschen aus. Den Nachtvogel sieht man selten – wenn er gejagt hat, sitzt er wieder ruhig. Doch wenn der Uhu seine Schwingen in Bewegung setzt, hat es etwas Archaisches, Unberechenbares. Seinen Augen, Ohren und riesigen Klauen entgeht nichts. Jedoch greift die große Eule den Menschen normalerweise nicht an.

Rund 70 Mal hat das Eulenmännchen in einer guten Viertelstunde gerufen. Auch Singvögel zwitscherten vom Hügel herab. Noch zwei Mal ertönt das „U“ – schon merklich abfallend. Dann bricht die Nacht herein – der Uhu wird dann hellwach.

Auf der Roten Liste

Die Eule steht laut Vogelkundler Herbert Klein auf der „Roten Liste 3“, das bedeutet „gefährdet“. Jedoch nimmt der Bestand in Bayern derzeit wieder zu: Von 1986 bis 1999 schätzte man die Zahl der Brutpaare auf 200 bis 250 und zwischen den Jahren 2005 und 2009 auf 420 bis 500 Brutpaare.

Das Männchen ist 61 Zentimeter groß und das Weibchen mit 67 cm sogar größer, was auch im Gewicht seinen Ausdruck findet: Das Männchen wiegt 1,9 Kilogramm und das Weibchen 2,6 Kilogramm. Die Flü-

gelspanne beträgt 157 bis 168 Zentimeter. Eulen werden in freier Natur bis zu 27 Jahre alt; in Volieren sogar 28 bis 34 Jahre. Herbert Klein weiß auch von zwei Eulen, von denen eine 53 und eine andere ein Alter von 68 Jahren erreichte. Nur das Weibchen bebrütet das Gelege – in der Regel 34 Tage. Es wird in dieser Zeit vom Männchen mit Nahrung versorgt. Am häufigsten stehen Mäuse auf dem Speiseplan der Eulen, aber auch Ratten, Hasen, Bussarde, Eichelhäher, Ringeltauben, Igel und Frösche zählen

dazu. Nach zehn Wochen erreichen die Jungvögel Flugfähigkeit; volle Selbstständigkeit mit fünf Monaten. Im Herbst geht es wieder mit dem Balzen los. Einen natürlichen Feind hat der Uhu hierzulande nicht, jedoch setzt die Zivilisation den Großvögeln zu – immer wieder bleiben sie beispielsweise an Stromleitungen hängen. Die beiden Uhu-Experten im Landkreis bitten darum, verletzte Tiere der Unteren Naturschutzbehörde unter der Telefonnummer 09161/92-3220 im Landratsamt zu melden. ad